

Tipps für ein gesundes Hundemaul



emmi[®]-pet

Gebissaufbau: Anatomie, Physiologie und Zahnwechsel

Welpen kommen, genau wie Menschen, ohne Zähne zur Welt. Zwischen der 3. und 6. Lebenswoche brechen dann nach und nach die Milchzähne durch das Zahnfleisch hindurch. Das Milchgebiss eines Welpen besteht aus 28 Zähnen. Diese sind noch schön weiß und wesentlich spitzer als die bleibenden Zähne.

Zwischen dem 4. und 7. Lebensmonat beginnt der Zahnwechsel bei Welpen. Dieser kündigt sich oft durch die sogenannte „Kauphase“ an. Der Welpe knabbert von Schuhen über Möbel bis hin zu Spielzeug alles an, was nicht niet- und nagelfest ist. Unter jedem Milchzahn befindet sich der Zahnkeim des bleibenden Zahns. Beginnt dieser zu wachsen, übt er Druck auf die Wurzel des Milchzahns aus. Der Druck lässt dessen Wurzel nach und nach absterben. Der übrigbleibende Zahnrest fällt einfach aus, da er nur noch locker im Zahnfleisch sitzt. Der bleibende Zahn hat jetzt genügend Platz, um herauszuwachsen.

Wann der Zahnwechsel abgeschlossen ist, ist unterschiedlich. Im Allgemeinen ist es jedoch so, dass bei großen Hunderassen der Zahnwechsel schneller vonstattengeht als bei kleinen.

In der Regel verläuft der Zahnwechsel bei Hunden problemlos. Manchmal kommt es jedoch zu Komplikationen. Dafür verantwortlich sind oftmals Milchzähne, die nicht ausgefallen sind. Die bleibenden Zähne können somit nicht ihre vorgesehene Position einnehmen und wachsen schief. Dies

ist vor allem bei kleinen Hunderassen ein bekanntes Problem.

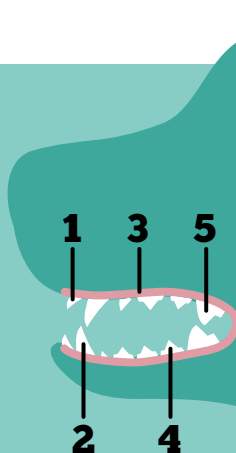
Während des Zahnwechsels kann es sein, dass Hunde einen unangenehmen Mundgeruch entwickeln. Gründe dafür könnten schief wachsende Zähne, an denen sich Nahrungsreste ansammeln, oder kleine Entzündungen sein.

Sollten Sie bei Ihrem Vierbeiner ein solches Problem bemerken, ist anzuraten, einen Tierarzt aufzusuchen; ein Ziehen des Milchzahns ist oft unumgänglich, um die Entwicklung eines gesunden Hundegebisses zu gewährleisten.

Ein vollständiges Hundegebiss besitzt 42 Zähne, da dieses nun auch vordere und hintere Backenzähne enthält. Insgesamt befinden sich 20 Zähne im Oberkiefer und 22 im Unterkiefer des Hundes. Die Eckzähne sind wesentlich stärker entwickelt als die eines Menschen. Im Gegensatz zu menschlichen Backenzähnen haben die des Hundes keine Kauflächen und sind kräftig genug, um harte Kost wie Knochen zu zerkleinern.

Um einen schnellen und problemlosen Zahnwechsel bei Ihrem Junghund zu unterstützen, können Sie ihm Kauartikel zur Verfügung stellen. Auf Apportier- oder Zerrspiele sollte in dieser Zeit verzichtet werden. Manche Hunde finden es angenehm, das juckende Zahnfleisch massiert zu bekommen. Ebenfalls nützlich ist die entzündungshemmende Wirkung von Ultraschall, den die emmi®-pet Ultraschallzahnbürste abgibt.

- 1** Schneidezähne
- 2** Eckzähne
- 3** Zahnfleisch
- 4** Backenzähne (Prämolaren)
- 5** Reißzähne





Erkrankungen der Zähne

Mehr als 80 % der Bakterien im Körper werden über das Hundemaul aufgenommen oder entstehen dort. Diese Bakterien können für Entzündungen sorgen und sogar zum Zahnverlust führen. Über die entstandenen Wunden können Bakterien in die Blutbahn gelangen und vielerlei Krankheiten entstehen lassen, die weitreichende Folgen für den gesamten Körper bedeuten können.

Oftmals ist Plaque Auslöser allen Übels. Sie lagert sich an der Grenzfläche zwischen Zahn und Zahnfleisch an. Verbleibt sie dort, ohne entfernt zu werden, entsteht durch stetige Mineralisierung fester Zahnstein, welcher sich nur noch unter Narkose und professionell von einem Tierarzt entfernen lässt.



Hier finden Sie die wichtigsten Zahnerkrankungen im Überblick:

BIOFILM UND ZAHNSTEIN

Jeden Tag entsteht Biofilm auf den Zähnen – beim Hund sowie bei uns Menschen auch. Dies ist ein ganz natürlicher Prozess. Der Biofilm besteht aus Millionen von Bakterien, Nahrungsresten und Stoffwechselprodukten der Bakterien, die gemeinsam eine schleimige Ablagerung darstellen. Verbleibt er auf den Zähnen, verhärtet er durch die Mineralien im Speichel. Die Folge davon ist Zahnstein.

GINGIVITIS UND GINGIVAREZSSION

Gingivitis, besser bekannt unter dem Begriff Zahnfleischentzündung, wird durch Zahnbelag in dem Bereich zwischen Zahnfleisch und Zahnhals verursacht.

Bei einer Gingivarezession zieht sich das Zahnfleisch vom Zahn zurück. Dies kann sogar so weit gehen, dass die Oberfläche der Zahnwurzel irgendwann freiliegt, was sehr unangenehm ist. Vorgebeugt werden kann durch eine gute Maulhygiene.

PARODONTITIS

Der Schwund und die Zerstörung des Zahnbettes und des Zahnhalteapparats, ebenfalls durch Entzündungen hervorgerufen, nennt man Parodontitis. Die Zähne lockern dadurch ihren Sitz, was zumeist auf die Zerstörung des Gewebes durch Bakterien zurückzuführen ist. Im Grunde genommen ist Parodontitis also die Folgeerscheinung von Zahnfleischentzündungen.

KNOCHENSCHWUND

Schreiten die zuvor geschilderten Prozesse unbehandelt fort, kann es zu Schäden am Knochen kommen. Diese sind irreversibel.

ZAHNFRAKTUR

Es kann passieren, dass sich Hunde im Laufe ihres Lebens einen Zahn abbrechen. Wird dies bemerkt, sollte umgehend untersucht werden, ob dabei das Zahnmark geschädigt wurde. Ein roter bzw. schwarzer Fleck können Anzeichen hierfür sein.

Jeder weiß selbst, wie ...

... unangenehm eine Entzündung im Mund für das eigene allgemeine Wohlbefinden ist. Genauso geht es Ihrem Hund. Da dieser aber nicht mit Ihnen sprechen kann, zeigt er sein Unwohlsein durch Verhaltensänderungen. Ist Ihr Hund weniger lebhaft, liegt passiv in der Ecke und möchte ungern kauen und spielen, sind das deutliche Anzeichen dafür, dass nicht alles in Ordnung bei ihm ist.

Schlechter Atem ist ebenfalls ein deutliches Anzeichen, dass die Maulhygiene nicht stimmt. Dieser ist keineswegs als normal anzusehen, nur weil es sich um ein Tier handelt.

Blutet das Zahnfleisch Ihres Hundes, sollten spätestens jetzt alle Warnsignale bei Ihnen aufleuchten.

Weitere gravierende Folgen von schlechter Maulhygiene:

Durch die Entzündungsherde in der Maulhöhle gelangen pathogene Bakterien in den Organismus des Hundes. Schleichend richten sie dort Schäden an inneren Organen und Geweben an. An der Leber können sich bestimmte Erreger festsetzen und weitere Entzündungsherde verursachen, die ihn zusätzlich schwächen. Auch die Gelenke können betroffen sein; Entzündungen schränken die Mobilität des Hundes ein und nehmen ihm die Freude an Bewegung. Hunde mit einer schweren Form der Parodontitis haben ein deutlich höheres Risiko, an einer Herzmuskelentzündung zu leiden. Zahnbelag ist deshalb mehr als nur ein Problem der Ästhetik.

Die Hundelunge kann ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen werden. Verhärtungen im Gewebe können entstehen, welche sich auf die Kondition des Hundes auswirken. Husten und Atembeschwerden sind typische Begleitsymptome.

Zudem können durch mangelnde Maulhygiene Verdickungen in den Nierengängen entstehen. Diese haben zur Folge, dass die Nieren nur noch eingeschränkt tätig sind.

Permanente Entzündungen im Hundemaul wirken sich des Weiteren auf das Immunsystem des Hundes aus. Infekte, Allergien und Diabetes haben es dann leichter, sich zu manifestieren.



UNSERE ULTRASCHALL-TECHNOLOGIE

wird angetrieben durch eine Piezokeramik-Platine im Bürstenkopf, die mit bis zu 96 Mio. Schwingungen pro Minute arbeitet.



Fell- und Haut-
pflege-Aufsätze



Zahnpflege-
Aufsätze



Pflegende
Zahncreme



Der Zahnstein ist schon da. Was nun?

Hat sich Zahnstein bei Ihrem Vierbeiner bereits ausgebreitet, führt nichts am Gang zum Tierarzt vorbei. Dieser entfernt den Zahnstein Ihres Hundes dann unter Narkose.

Da Zahnstein ein wiederkehrendes Problem ist, sollte der Neubildung von Zahnstein vorgebeugt werden. Die emmi®-pet Ultraschallzahnbürste sollte also auch nach einer Zahnsteinentfernung eingesetzt werden, damit es nicht zur Neubildung

von Zahnstein kommt. Trotzdem sind Kontrollen in regelmäßigen Abständen beim Tierarzt nicht zu vernachlässigen.

Eine tägliche Benutzung der emmi®-pet Ultraschallzahnbürste von 2–3 Minuten reicht aus, um zielführende und sichtbare Erfolge zu erzielen. Unangenehmer Maulgeruch gehört ebenfalls der Vergangenheit an.

Prophylaxe 1/2

Ihren Hund vor all diesen Erkrankungen und Leiden zu bewahren ist im Grunde genommen ganz einfach: regelmäßig Zähne putzen!

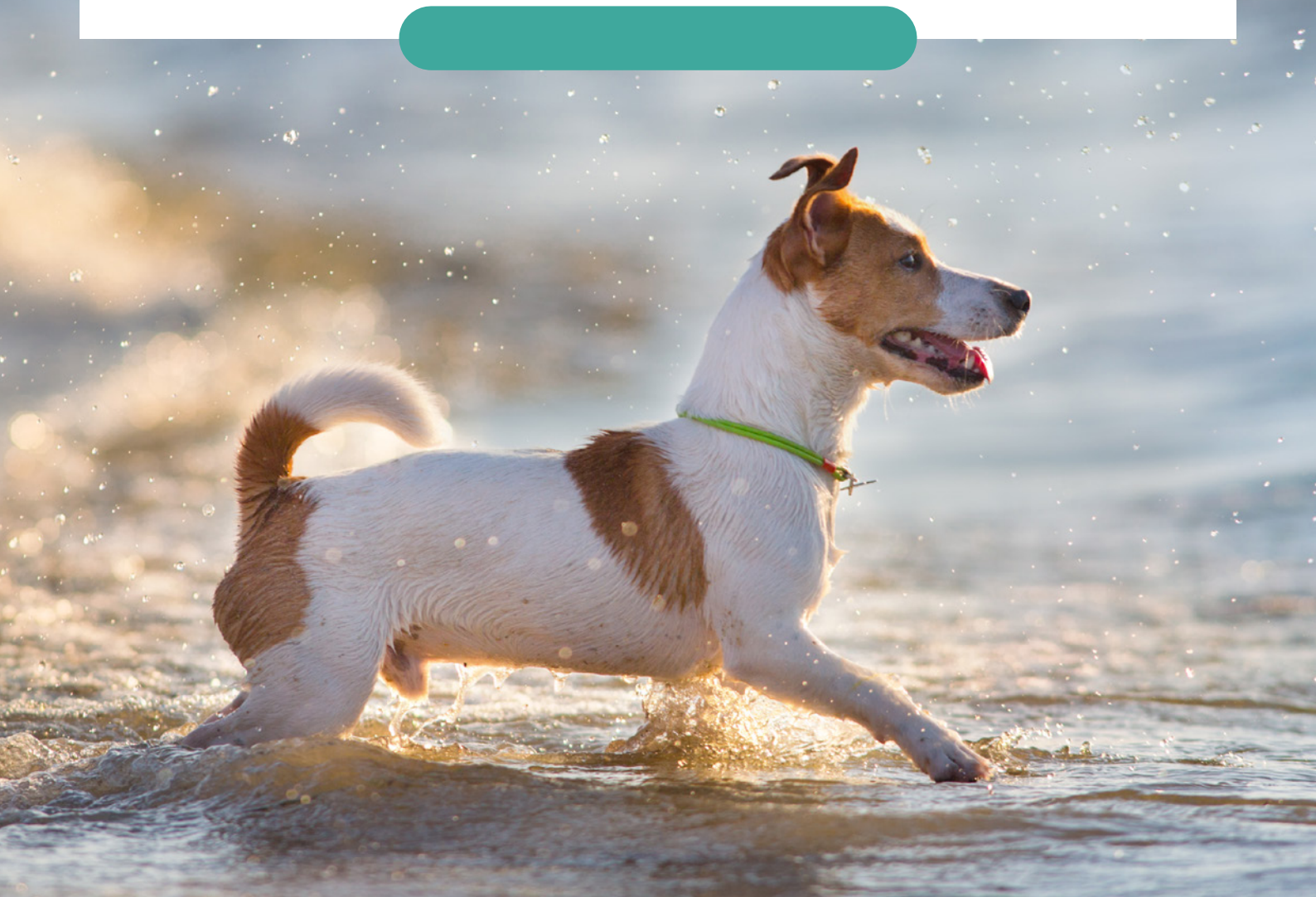
Tierärzte weisen darauf hin, dass im Alter von 3 Jahren 80 % aller Hunde bereits an Zahnerkrankungen oder entzündetem Zahnfleisch leiden. Deshalb macht es Sinn, Hunde schon im Welpenalter an das Zähneputzen und den Geschmack der speziellen emmi®-pet Zahncreme zu gewöhnen. Wie alles andere auch ist es einfacher, einem Welpen etwas beizubringen als einem alten Hund.

Der Welpen lernt früh, dass die Zahnbürste nicht bedrohlich oder schmerzhaft für ihn ist und gewöhnt sich schnell an das Zähneputzen. Generell sollten Sie Ihren Hund behutsam an den Prozess der Zahnhygiene heranführen. Zu Beginn sollten die Putzeinheiten recht kurzgehalten werden. Sie sollten aus dem Putzen ein Ritual machen; jeden Tag zur gleichen Zeit in der gleichen

ruhigen Örtlichkeit, in der Ihr Hund nicht zusätzlich gestört und abgelenkt werden kann.

Wenn Sie einen Welpen an das Zähneputzen gewöhnen, ist zusätzliche Vorsicht geboten. Die Milchzähne sind um einiges spitzer als die des bleibenden Gebisses und der Welpen weiß noch nicht so recht, wie genau er damit umgehen soll. Mit Leckerlis, Streicheleinheiten und anderen Belohnungen können Sie großzügig sein. Machen Sie das Zähneputzen interessant.

Zähneputzen setzt voraus, dass sich Ihr Hund festhalten lässt und sitzen bleibt. Sollte er Abwehrreaktionen zeigen oder aggressiv werden, brechen Sie bitte ab. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie mit Ihren Fingern im Maul des Hundes arbeiten. Generell wird das Putzen bei aggressiven oder zum Beißen neigenden Hunden nicht empfohlen.



Prophylaxe 2/2

Die vibrations- und geräuschlose Arbeitsweise der emmi®-pet Ultraschallzahnbürste ist ideal, um auch Ihren Hund an die Zahnhygiene heranzuführen. Die Bewegungen und die Lautstärke von konventionellen elektrischen Zahnbürsten können Hunde extrem irritieren und verwirren, sodass sie sich stark gegen das Putzen sträuben.

Die emmi®-pet arbeitet mit nicht wahrnehmbarem Ultraschall, mit bis zu 96 Mio. Schwingungen pro Minute. Dieser ist weder für die Zahnstruktur eines Welpen noch für die eines ausgewachsenen Hundes schädlich. Dadurch, dass auf mechanische Bewegungen zur Reinigung verzichtet wird, kann kein Zahnschmelz abgerieben werden. Es reicht aus, die emmi®-pet Ultraschallzahnbürste nur an die Zähne und das Zahnfleisch zu halten. Sie ist schonend für Zahnschmelz und Zahnfleisch. Die spezielle Ultraschallzahncreme von emmi®-pet sorgt zusätzlich für eine optimale Reinigung. Die in der Zahncreme angereicherten Mikrobällchen dringen in die Zahnzwischenräume und in jede noch so kleine Spalte ein. Die Luftschwingungen des Ultraschalls lassen die Mikrobällchen implodieren.

Dadurch wird die Sogwirkung des Ultraschalls verstärkt und Verunreinigungen, Keime und Bakterien werden effektiv reduziert. Das Vorhandensein der Mikrobällchen in der Zahncreme wurde von der Goethe-Universität Frankfurt a.M. zertifiziert.

Empfehlenswert ist es zudem, die Größe des Bürstenkopfs auf die Größe des Hundes anzupassen. Soll Ihr Welpe mal ein stattlicher Hund werden, können Sie zunächst mit den kleinen Bürstenköpfen putzen und bei gegebener Zeit auf die zweite Kopfgröße wechseln.

Auch Tierärzte vertrauen auf die Funktionsweise der emmi®-pet Ultraschallzahnbürste. Diese wird in vielen Praxen genutzt, um Zahnstein vorzubeugen. Die emmi®-pet wurde im Juli 2016 zudem durch die Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz (FTT) in Österreich als tierschutzgerechtes Produkt zertifiziert und erhielt das offizielle Tierschutzkennzeichen. Das gesamte Gutachten finden Sie unter www.tierschutzkonform.at



Step für Step: Wie putze ich meinem Hund die Zähne?

1. Arbeiten Sie sich von außen nach innen:
Massieren Sie mit einem Finger vorsichtig den Maulraum von außen. Dabei sollte der Hund das Maul geschlossen halten. Macht der Hund dies problemlos mit, wagen Sie sich vorsichtig an die Innenseiten des Maulraums.



2. Um den Hund an seine Zahnbürste zu gewöhnen, führen Sie diese zunächst am Körper entlang und streicheln Sie den Hund. So lernt er, sich nicht von der Zahnbürste bedroht zu fühlen.



3. Waschen Sie Ihre Hände und geben Sie eine kleine Menge Zahncreme auf Ihre Finger. Lassen Sie Ihr Tier an der Zahncreme schnüffeln und lecken.



4. Befeuchten Sie den Bürstenkopf nun mit Wasser und geben Sie eine kleine Menge Zahncreme darauf. Fangen Sie an, einen der Eckzähne zu putzen. Putzen Sie danach den anderen Eckzahn.



5. Jetzt können Sie sich weiter ins Maul hineinwagen. Führen Sie den Bürstenkopf unter die Lefze und putzen Sie die oberen Backenzähne. Arbeiten Sie sich Zahn für Zahn weiter nach hinten in das Maul Ihres Hundes hinein. Lassen Sie danach den Hund sein Maul etwas öffnen, um auch die hinteren Backenzähne und das Zahnfleisch zu reinigen.



6. Putzen Sie mit jedem Mal intensiver, bleiben Sie jedoch immer vorsichtig. Wehrt sich Ihr Hund oder wird aggressiv, beenden Sie den Vorgang sofort.

Üben Sie Step für Step

und lassen Sie Ihrem Tier die Zeit, die es für die Gewöhnung benötigt. Hat es sich an einen Schritt gewöhnt, bleiben Sie für einige Tage auf diesem Level, bevor Sie das Putzen steigern. Der Vorgang sollte immer gleichbleibend aufgebaut werden. Beginnen Sie beispielsweise mit den Eckzähnen der rechten Seite, sollten Sie immer dort anfangen zu putzen. Ohnehin ist sehr zu empfehlen, Ihrem Hund das freiwillige Öffnen des Mauls beizubringen. Dies erleichtert die regelmäßige Kontrolle der Zähne und macht Ihr Leben, so wie das Ihres Hundes, stressfreier.

> Zahnpflege beim Welpen

emmi®-pet Basis Set
inkl. Ladestation,
Ersatzbürste & Zahncreme






emmi-pet

Emmi Ultrasonic GmbH
Gerauer Straße 34
64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon: +49 (0) 6105 406 794
Fax: +49 (0) 6105 406 781
info@emmi-pet.de
www.emmi-pet.de

 /emmipet

 @emmi_pet.de